Berichtigungen.

Band 19, S. 246, Z. 23 setze "," hinter „erscheinen"; Z. 6 von unt. lies „bezettelt" statt „beziffert"; S. 247, Z. 4 von unt. lies „ihm" statt „ihr" S. 249, Z. 13 „Mu" statt „Mn" S. 249, Z. 19/20 von unt. „Mau" statt „Man"; Z. 4 von unt. „i. c. m." statt „i. cm."; Band 20, S. 15, Z. 9 „Typus" statt „Typhus Z. 11 „Mau. XII, 1" statt „Mau. I"; Z. 9 „Man" statt „Mau" Z. 4 von unt. „Aufhellung" statt „Aufstellung"; S. 17, Z. 16 „Man." statt „Mau"; S. 18, Z. „Submediana" statt „Submediane"; S. 19, Z. 18 von unt. „*Eurybiidi*" statt „*Eurybiidie*"; „Stirps" statt „Stips"; Z. 16 von unt. „♂ einzeln, ♀ zahlreich" statt „♂, einzeln ♀, zahlreich; Z. 15 von unt. „Mau" statt „Man"; S. 20, Z. 1 „*Semomesia*" statt „*Semonesia*"; Z. 4 von unt. „Nominatform" statt „Nominalform"; S 21 Z. 9 „Mau. XI" statt „Man. XI"; S. 23, Z. 10 von unt. „Stirps *Baeotidini*" statt „Stips *Raeotidini*"; Z. 2 von unt. „Man. II" statt „Mau. II" S. 54 Z. 12 von unt. „*M. hya*" statt „*M. monostigma*"; S. 56, Z. 17 „p. 239" statt „p. 238"; Z. 4 von unt. „l. c." statt „C. c."; Z. 3 von unt. setze) hinter „*crocostigma*"

Literatur-Referate.

Mimikry, Schutzfärbung und sonstige Trachtanpassungen bei Insekten.

Kritisches Sammelreferat über Arbeiten aus dem Gebiete der schützenden, warnenden und schreckenden Trachten, sowie der mechanischen und chemischen Schutzmittel der Arthropoden im allgemeinen.

Von **Franz Heikertinger**, Wien.

(Fortsetzung aus Heft 10, Bd. XIX, 1924).

7. Dahl, F., Das Leben der Vögel auf den Bismarckinseln, nach eigenen Beobachtungen vergleichend dargestellt. Mittlg. Zool. Sammlg. Mus. Naturkd. Berlin. I. 1899.

Prinzipiell nachahmenswerte Forschungsarbeit. Die Anzahl der untersuchten Magen — im Durchschnitt nur 3 von einer Vogelart (167 Magen von 54 insektenfressenden Vögeln) — ist indes völlig unzureichend, um Schlüsse darauf zu bauen. Die Darstellung ist unübersichtlich, die Bestimmungen sind unzulänglich (es ist meist nur die Insektenfamilie genannt). Nach Dahls späterer Zusammenfassung ergeben sich hinsichtlich der für die Mimikryfrage in Betracht kommenden Vogelarten[1]) folgende Zahlen: 87 Spinnen, mehr als 280 Käfer, 4 Schmetterlinge, mehr als 121 Raupen, 159 Ameisen (42 Arbeiter, 68 Geschlechtstiere, 49 zweifelhafte), 4 Bienen, 2 Grabwespen, keine Faltenwespen und Schlupfwespen, 23 Fliegen, 197 Fliegenlarven, 4 Ameisenlöwen, 39 Wanzen, 33 Zikaden, 22 Ohrwürmer und 69 Gradflügler. Die Zahl der Schmetterlinge spricht nicht für eine nennenswerte Verfolgung durch Vögel, auch wenn wir die relativ geringe Härte des Chitinkleides der Falter in Rechnung ziehen.[2]) Unter den Orthopteren sind blatt- und stengelnachahmende

---

[1]) Nach Ausscheidung der fliegendfangenden Vögel, in welchen sich zahlreich bestachelte Hautflügler (Bienen, Wespen, Scolien usw.), aber nur sehr wenige Schmetterlinge fanden.

[2]) Im Gesamtmaterial der 280 Mageninhalte von 97 Vogelarten fanden sich nur in 16 Fällen Schmetterlinge, davon 10 als Nachtfalter, 2 als Tagfalter bezeichnet, 4 fraglich.

Phasmiden sowie Mantiden gut vertreten. Die stinkenden Pentatomiden und die bunten Pyrrhocoriden desgleichen; eine große, blattförmige Aradide ist erwähnt. Von Käfern Cicindeliden, Elateriden, Cleriden, Tenebrioniden, Coccinelliden, Galerucinen, harte Rüsselkäfer usw., alles Formen, die mehr minder als geschützt gelten. Es wäre zu wünschen, daß Arbeiten nach den sammlerischen Grundsätzen des Verfassers, aber unter Aufsammlung reicheren Materials und genauerer Determination der Insekten, in den Tropen durchgeführt würden.

8. W. Baer, Untersuchungsergebnisse von Mageninhalten verschiedener Vogelarten. Ornith. Monatsschr. XXVIII. 1903. 262–268.

Untersuchungen kleineren Umfangs. U. a. *Carabus cancellatus* im Schwarzstorch, Ciconia nigra, und im Dorndreher, Lanius collurio; Larven von *Lophyrus pini* und *variegatus* sowie Pentatomiden im Rakelhuhn, Tetrao-Bastard; Raupen von *Cossus ligniperda* im Gr. Buntspecht, Dendrocopus major; *Vespa vulgaris* zahlreich im Wespenbussard, Pernis apivorus[1]) und im Nußhäher, Nucifraga caryocatactes macrorhyncha; *Bombus,* bezw. *Psithrpus*, im Dorndreher. Alles sogenannte geschützte Insekten.

9. Rey, E., Mageninhalt einiger Vögel. Ornith. Monatschr. 1903. 67—71. 294; 1905. 314–318; 1907. 259–271.

Wenige Insektenfresser. Ein Magen eines Lerchenfalken, Falco subbuteo, im Juni geschossen, enthielt nur Käferreste, vorherrschend von *Calosoma sycophanta* und einigen anderen Carabiden. In einem Wespenfalken, Pernis apivorus, 40 - 50 *Vespa germanica.* In einem Kuckuck, Cuculus canorus, 1 *Silpha atrata,* 1 *Necrophorus* spec. uud viele *Pterostichus,* wahrscheinlich *niger;* in einem anderen 2 *Silpha opaca,* 2 Raupen von *Deilephila euphorbiae* u. a. In einer Tannenmeise, Parus ater, hauptsächlich Fliegenreste. In Saatkrähen und Rabenkrähen, Corvus frugilegus und corone, mehrfach Caraben, Staphylinen, Otiorrhynchen u. a. Im Eichelhäher, Garrulus glandarius, 1 *Coccinella decempunctata,* var.; im Tannenhäher, Nucifraga caryocatactes, *Carabus cancellatus* u. a. In einem Weißschwanzbussard, Buteo ferox, geschossen 31. Juli, fand sich folgendes: 1 *Forficula auricularia* ♂, 4 *Rhizotrogus,* 2 *Ludius* (*Corymbites*) *germanus,* 1 *Liparus* (*Molytes*) *germanus* oder *dirus?,* 1 *Chrysomela haemoptera,* 1 *Otiorrh nchus morio* oder *niger?,* viele *Silpha obscura.* In der Waldschnepfe, Scolopax rusticola, Julus, *Forficula* ♂, viele Reste von Caraben, *Pterostichus* etc.

1905. — In einer Nachtschwalbe, Caprimulgus europaeus, nur Reste von *Geotrupes.* In einem Triel, Oedicnemus oedicnemus, viele Reste von Käfern, von denen nur 1 ♂ und 3 ♀♀ von *Typhoeus* erkennbar. In einer Wasserralle, Rallus aquaticus, u. a. eine *Dytiscus* sp. (?). In 3 Gewöllen vom Storch, Ciconia ciconia, fanden sich folgende bestimmbare Käferreste: *Carabus coriaceus* 1, *C. granulatus* 6, *C. cancellatus* 2, *C. nitens* 1, *Poecilus* sp. (?) 10, *Pterostichus* sp. (?) 50, *Harpalus* sp. (?) 10, *Dytiscus* sp. (?) Käfer und Larven 50, *Silpha obscura* 6, *S. atrata* 6, *S. tristis* 1, *Geotrupes vernalis* und *s lvaticus* zus. 13, *typhoeus* 2, *murinus* 1.[2])

1907. — Im Edelfasan, Phasianus colchicus, Carabiden, *Geotrupes* u. a.; im Triel mehrere *Geotrupes typhoeus* u. a.; im Braunen Sichler, Plegadis falcinellus, *Cychrus rostratus* u. a. Ansonsten sind vorwiegend Wasservögel be-

[1]) Darin auch ein ♂ von *Metoecus paradoxus,* eines bei Wespen schmarotzenden Käfers.

[2]) Es sei bemerkt, daß die Carabiden ein widerlich nach Buttersäure riechendes Schutzsekret cusspritzeu, daß die *Dytiscus* ein milchiges Schutzsekret absondern, daß die *Silpha*-Arten einen ekelhaft stinkenden braunen Saft aus dem Munde von sich geben und auch die Mistkäfer und der Schnellkäfer *Lacon* einen Schutzgestank besitzen. Ausnahmslos also gut geschützte Insekten.

handelt. — Ziemlich regelmäßig finden sich in den Magen der Vögel, insbesonders jener, die auch Pflanzennahrung genießen, kleinere oder größere Steinchen vor; daneben aber, insbesonders in Hühner-, Enten- und Rabenvögeln noch manches andere, das man für „geschützt" erachten sollte (Rey führt an: Glas- und Porzellanscherben, Schlacken, Koks, Knochenstücke, Stanniol, Baumrinde, Glasperlen, Nägel, Kaffeesatz, Eisendraht, Holzstücke, Bienenwachs usw. Die Liste dieser Dinge erweist wohl schlagend die geringe Empfindlichkeit des Verdauungstraktes der Vögel).

Unter allen Angaben findet sich keine über einen Schmetterling.

10. Parrot, C., u. Leisewitz, W., Untersuchungen zur Nahrungsmittellehre der Vögel. Verh. Ornith. Ges. Bayern. V. 1904. 436—443.

Behandelt Raubvögel. Entomologisch bemerkenswert: Ein Magen vom Mäusebussard, Buteo buteo, war vollgestopft mit Eintagsfliegen (*Ephemera vulgata*), weiters fanden sich große *Carabus* (*cancellatus*), *Geotrupes*, *Melolontha* usw. in dieser Vogelart. In einem Schlangenadler, Circaëtus gallicus, fanden sich *Silpha*, *Geotrupes*, *Carabus*, *Abax* usw.; im Rotfußfalken, Falco vespertinus, und im Turmfalken, F. tinnunculus, fanden sich *Carabus*, *Geotrupes*, *Meloë* sp. (!) usw. Die Raubvögel nehmen größere Insekten an und scheuen sich hiebei nicht im geringsten vor den starkriechenden Sekreten der *Carabus*-Arten, dem giftigen Cantharidin der Meloiden usw.

Schuster, W., Wertschätzung unserer Vögel. Dem heutigen Standpunkt der Wissenschaft entsprechend dargestellt und mit sechs erschöpfend ausführlichen Tafeln versehen. Gera-Untermhaus 1906 (Stuttg.) 92 S.

Zusammenfassend kompilatorisch. Enthält u. a eine Übersicht der einzelnen Insektengruppen und ihrer Feinde[1]), ein Kapitel „Vögel und Bienen", weiters Tabellen, in denen „Positiva" und „Negativa" (vom Standpunkt der Menschenkultur) einander gegenübergestellt sind. Die Zusammenstellungen auf S. 49—[illegible] zeigen, daß von den Käfern Cicindeliden, Carabiden, Dytisciden, Silphiden, Elateriden, Curculioniden, Coccinelliden u. a. Hauptkontingente zur Vogelnahrung stellen, daß aber auch Cantharidien (Malacodermata), Tenebrioniden, Cleriden u. a. nicht verschont werden. Hummeln, Bienen, Wespen usw. werden insbesonders vom Wespenbussard und von Fliegenschnäppern verfolgt; Blattwespen und ihre Larven werden von vielen, Ameisen von fast allen Kerbtierfressern verzehrt. Bei Aufführung der Schmetterlinge sind Raupen und Imagines ohne genaue Bezeichnung durcheinandergeworfen, was vom Standpunkt der Agrikultur aus ohne Belang ist, die Angaben aber für unser Thema unverwertbar macht. (Die Angaben: Kuckuck, Kiebitz, Trappen usw. bei den Tagfaltern, ferner Raben, Spechte usw. bei *Cossus*, *Sesia*, *Zeuzera* u. dgl. beziehen sich wohl vorwiegend auf Raupen.) (Fortsetzung folgt).

Neuere zoologische, insbesondere entomologische Literatur. I.

Von F. **Rüschkamp**, S. J., Bonn, Dr. **M. Schmidt**, Berlin-Dahlem und Dr. **W. Ulrich**, Rostock.

M. Wolff u. A. Krauße, Die Krankheiten der Forleule und ihre prognostische Bedeutung für die Praxis. 102 S., 41 Abb.; Breslau, Heger-Verlag Wilh. Gottl. Korn, 1925. Preis 2,20 M.

Die Massenvermehrung der Forleule in den letzten Jahren ist die Veranlassung zu der Schrift, die dem Forstmann wie dem Biologen ein Wegweiser

[1]) Nach „ausführlichen Magenuntersuchungen und biologischen Beobachtungen"

für die Beurteilung aller für die Forleulenvermehrung wichtigen Faktoren sein soll. Die Verfasser behandeln diese in drei Abschnitten. Im ersten werden die in der Forleule parasitierenden Insekten, die durch Protozoen (Polyëder) und Pilze (Entomophthora, Isaria) hervorgerufenen Krankheiten, sowie die räuberisch lebenden Feinde der Forleule aller Tiergruppen aufgeführt. Die Gruppierung der Entoparasiten unter den Insekten ist in der Weise erfolgt, daß zunächst die Parasiten der Eier, dann die der Raupen, der Raupen und Puppen und schließlich der Puppen allein eingehend nach Lebensweise und forstlicher Bedeutung geschildert werden. Interessant und hervorzuheben sind die Beobachtungen der Verfasser über die Rolle, die einerseits die Isaria, andererseits einige räuberisch lebende Feinde (Ameisen, Vögel, Schwarzwild, Hausschwein) für die Bekämpfung der Kieferneule spielen. Der zweite Abschnitt gibt einen Überblick über den Einfluß von Boden und Witterung auf die Massenvermehrung der Eule. Sie tritt am ehesten ein auf leichten, trockenen Böden, die für die Überwinterung der Puppen günstig sind. Früh einsetzende Erwärmung im Frühjahr ist eine Massenvermehrung ungünstig, spät eintretende Erwärmung dagegen günstig. Im ersten Falle soll nach Angabe der Verfasser das Ausschlüpfen der Räupchen vor dem Aufbrechen der Maitriebe erfolgen, auf die die jungen Raupen angewiesen sind, während im zweiten Falle die Raupe „den Anschluß an den Maitrieb erreicht" Das würde bedeuten, daß wohl die einzelnen Entwicklungsstadien der Forleule auf die Witterung reagieren, die Kiefer jedoch nicht oder nur sehr wenig, eine Annahme, die nicht gerade einleuchtend ist. Der dritte, „Die Regeneration der Kiefer nach Forleulenfraß" behandelnde Abschnitt gibt Beobachtungen wieder, die bereits von Wagner und Liese veröffentlicht wurden.

Der eigentlichen Abhandlung ist ein Anhang beigegeben, der u. a. eine „chronologische Übersicht der wichtigeren in der forstlichen Literatur behandelten Forleulenmassenvermehrungen", einen Fragebogen über das Auftreten der Forleule, sowie „Formulare für das Probesammeln von Forleulenpuppen und Feinden derselben" bringt. Außerdem enthält er systematische Übersichten über die Tachiniden und die schmarotzenden Hymenopteren, sowie Übersichten über die biologischen Fortpflanzungstypen der Tachiniden und der bei Arthropoden schmarotzenden Hymenopteren. Über den Wert solcher Übersichten in vorliegendem Werk läßt sich streiten. Der Praktiker kann mit einer Aufzählung lateinischer Namen nichts anfangen, und der Wissenschaftler findet an anderen Stellen Vollständigeres und Besseres. Sehr eigenartig berührt das „Literaturverzeichnis", das ausschließlich Veröffentlichungen der beiden Verfasser enthält und dem Uneingeweihten deshalb ein ganz falsches Bild von der Forleulenliteratur gibt. Der Leser will sich doch nicht über die literarische Tätigkeit der Verfasser, sondern über die Forleule unterrichten. Arbeiten anderer Forscher sind mindestens ebenso beachtenswert wie die der Verfasser. Den Abschluß der Schrift bilden eine große Zahl schöner Abbildungen nach Aufnahmen der Verfasser über Entwicklungsstadien von Eulen und Schmarotzern, Fraßbeschädigungen und Wiederbegrünungen. Recht störend sind die Falschbezeichnungen auf den Abbildungen S. 89—92 trotz der Berichtigungen am Schluß. Die Wanzeneier-Abbildungen auf S. 92 stellen sicher Pentatomiden-Eier dar, also keiner eigentlichen Raubwanzen (Reduviiden). Schmidt.

Jhr. Dr. Ed. Everts, Coleoptera Neerlandica. Nieuwe naamlijst der in Nederland en het omliggend gebied voorkomende schildvleugelige insecten. 140 Seiten mit Durchschuß. Zutphen, W. J. Thieme & Cie., 1925.

Unter der Führung des greisen Jonkheer Dr. Ed. Everts ist die Käferfauna von Holland durch einmütiges Zusammenwirken aller Coleopterologen in einem Grade erforscht, wie in keinem anderen Lande der Welt. In mehr als 120000 Belegexemplaren sind die innerhalb der holländischen Grenzen aufgefundenen Arten, Varietäten und Abarten in der Everts'schen Landessammlung zusammengebracht worden. Das große dreibändige Werk:

Ed. Everts, Coleoptera Nerlandica — der dritte Ergänzungsband wurde im Juni 1922 abgeschlossen — orientiert über Systematik, Lebensweise, faunistisches Vorkommen der Arten und Abarten, wobei die zerstreute Literatur bis Mitte 1922 verwandt wurde. Soeben erschien als stattlicher Halbleinenband von 140 Druckseiten, mit Papier durchschossen, bei W. J. Thieme & Cie. in Zutphen 1925 das neue Verzeichnis der in den Niederlanden und im angrenzenden Gebiet vorkommenden schildflügeligen Insekten.

In der systematischen Reihenfolge schließt sich Everts an Ed. Reitter, Fauna Germanica 1908—1916 an. In durchlaufender Numerierung sind im Verzeichnis 3598 niederländische Käferarten aufgeführt. Diese hohe Zahl ist ein beredter Ausdruck des Eifers und einmütigen Zusammenarbeitens der kleinen Zahl holländischer Coleopterologen. Die Verzeichnisse der zweifellos an Käfern reicheren Gebiete von Westfalen, Rheinland und Nassau bleiben zahlenmäßig hinter der holländischen Fauna zurück (v. Heyden, Nassau 3548; Reeker, Westfalen 3345; Röttgen, Rheinland 3560 Arten).

Die durchlaufende Numerierung erleichtert die Verwendung des Verzeichnisses zur Katalogisierung der eigenen Sammlung sowie zu Tausch- und Kaufzwecken.

Dies neue Verzeichnis ist mehr als eine bloße Namenliste. 1923 habe ich mich stark dafür eingesetzt, daß die Neuauflage der zuletzt 1906 erschienenen Naamlijst ein Beitrag zur Differenzierung der zoogeographischen Elemente der Landesfauna werden möge (s. Verslag 78. Zomervergadering Ned. Ent. Ver., Tydsch. v. Ent. LXVI) und freue mich, daß diese Anregungen nicht verloren waren. Das neue Verzeichnis hebt hervor:

die halophile Fauna, Arten, die ausschließlich an die Küste, an die letzte Dünenreihe und an die Mündungen der großen Flüsse gebunden sind. Im Jaarboek v. h. Naturhistorisch Genootschap v. Limburg 1919 hatte ich bereits 80 solcher Arten namhaft gemacht;

2. die Adventivfauna, möglichst mit Land der Herkunft (z. B. imp. ex Ind. or.), sowie mit der Angabe, ob sich die betreffende Art einbürgerte imp. et indig.);

3. die Eiszeitrelikte (relq. temp. glac.), wie z. B. *Eurohpilus consimilis* Gyl., *Deronectes canaliculatus* Lac., *Dytiscus lapponicus* Gyl. usw.;

4. die im tertiären Limburger Kalkgebiet, aber nicht in den diluvialen Gebieten Hollands aufgefundenen Arten. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß diese etwa 300 Arten sämtlich ausgesprochene Kalktiere sind (s. m. diesbezügliche Liste Tydschr. v. Ent. LV. 1912, p. 284—248).

5. formae alatae normal nur rudimentär geflügelter Arten, Zwergformen, Nigrinos usw. und mit besonderer Sorgfalt Varietäten, Aberrationen und Synonyma;

6. Als Wegweiser zum weiteren systematischen Aufsuchen endemischer Arten und zur richtigen Einschätzung der Sammelergebnisse und ihres faunistischen Wertes sind in die systematische Aufzählung der holländischen auch die Arten der benachbarten Gebiete aufgenommen. Gerade dieser Umstand gibt dem Verzeichnis weit über die Grenzen der Niederlande hinaus Bedeutung und das um so mehr, als Everts die Grenzen recht weit steckt. Rheinland, Westfalen, Oldenburg, Hannover, Hamburg, Lübeck, Bremen, Holstein, Rügen, Nassau, das westliche Rheinufer bis Straßburg, Teile von Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Belgien, N.-Frankreich bis Le Havre, die Themsemündung und die Nordseeinseln sind mit einbezogen, auch das Pariser- und Mainzerbecken mit Ausschluß ihrer südeuropäischen Relikte. Gelegentlich werden auch die dänischen und skandinavischen Arten aufgeführt. Bez. der Varietäten usw. greift der Verfasser noch viel weiter aus.

Ein Register, das die Unterordnungen bis zu den Subgenera herab umfaßt, erlaubt rasche Orientierung beim Nachschlagen.

So hat denn Everts ein mustergültiges Verzeichnis der gesamten nord-westeuropäischen Käferfauna geschaffen, das den modernen Anforderungen entspricht und von vielen als Hilfsmittel dankbar benutzt werden wird. Rüschkamp.

K. Eckstein, Die Kiefern- oder Forleule, *Noctua piniperda*. Neudamm 1924. 32 Seit., 9 Abb.

Ein Heft der „Neudammer Forstlichen Belehrungshefte" das in allgemein verständlicher Form die notwendigen Kenntnisse über den ade in diesem Jahr verheerend auftretenden Schädling zusammenstellt. Ulrich.

Josef Fahringer, Prof. Dr., Opuscula braconologica, Band 1, Palaearktische Region; Liefr. 1 (Bog. 1—4, Taf. 1). Preis 5.— M. Wien, Fritz Wagner. 1925.

Vorwort: Das Werk wird in etwa 20 bis 25 Lieferungen, welche in zwangloser Folge ausgegeben werden, vollständig vorliegen. Jeder Besteller verpflichtet sich zur Abnahme des ganzen Werkes. Einzelne Faunengebiete oder Lieferungen werden nicht abgegeben.

In vier einleitenden Kapiteln wird einiges Allgemeines über Systematik, Lebensweise, Entwicklung, Fang, Präparation, Zucht und Determination gesagt. Es folgt, in Anlehnung an Handlirsch und Schmiedeknecht, die Bestimmungstabelle der Familien, incl. derjenigen, die vom Anfänger mit Braconiden verwechselt werden könnten. Hieran schließen sich Bestimmungstabellen für die Unterfamilien der *Braconidae* (Kirby) Handl., für die Tribus der *Braconinae* (Först.) Handl. und für die Gattungen der *Braconini* Ashm. Dann werden die Gattungen *Vipio* Latr. (s. str.) und *Teraturus* Kok. behandelt.

Eine die spezielle Materie betreffende Kritik dieses Bestimmungswerkes muß dem Spezialisten vorbehalten bleiben. Der Nichtfachmann wird an mancherle Stellen eine z. T. fehlerhaft werdende Unschärfe des Ausdrucks bemängeln. Die zitierten Originaldiagnosen französischer Autoren wimmeln in einem wohl bisher noch nie gesehenen Maße von Druckfehlern und sprachlichen Fehlern. Wer die mustergültigen Monographien von Kohl, Handlirsch und Gangelbauer kennt die Verfasser als seine Vorbilder hinstellt, gewinnt den sicheren Eindruck, daß die vorliegende Arbeit hinter ihren Vorbildern unverhältnismäßig zurückbleibt.

Wenn die außerordentlich formenreiche Gruppe der Braconiden in der vorgesehenen Anzahl von Lieferungen abgehandelt werden soll, wird man von den folgenden Lieferungen einen erheblich größeren Umfang erwarten dürfen. Ulrich.

E. Lindner, Die Fliegen der palaearktischen Region. Stuttgart, Schweizerbart'sche Verlagsbuchhdlg Liefr. 2, 1924, Preis 8.— M.; Liefr. 3, 1925, Preis 8.— M.

Der Plan und die erste Lieferung des Lindnerschen Werkes sind bereits an dieser Stelle besprochen worden. Die beiden vorliegenden Lieferungen setzen die Beschreibung der drei in der ersten Lieferung begonnenen Familien fort. Die 2. Liefr. enthält: *Rhagionidae* pg. 17—32 (Textfig. 14); *Therevidae* pg. 17—32, Taf. C; *Conopidae* pg. 17—32 (Textfig. 6), Taf. D (fehlerhaftes Format). Die 3. Lieferung enthält: *Rhagionidae* pg. 33—49 (Textfig. 15—18); *Therevidae* pg. 33 60 (Textfig. 4, 5); *Conopidae* pg. 33—48 (Textfig. 7); Taf. D, (Ersatztafel in richtigem Format). Hiermit ist die Bearbeitung der drei genannten Familien abgeschlossen. Jedem der drei Abschnitte ist ein Inhaltsverzeichnis der Gattungen, Arten, Varietäten und Synonyme beigefügt. Bei der Beschreibung der *Therevidae* und *Conopidae* ist je ein kurzer Nachtrag nötig gewesen.

Der Preis der beiden besprochenen Lieferungen ist fast um die Hälfte geringer als der der ersten Lieferung. Ulrich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: Mimikry, Schutzfärbung und sonstige Trachtanpassungen bei Insekten 93-98